Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 77 (1951)

Heft: 22

Illustration: "Wenn wir nicht aufpassen, bekommen wir in der Mitte zwei weisse Flächen"

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Chueri und Rägel

«So Chueri, bisch im Dorf gsy go poschte?»

«Ja, der Tubak isch mer usgange, und dänn hani grad no es Pack Zwänzgernegel, vier Pfund Salz und es Halbtotz Paar Schueneschtel müesse ha.»

«Jää, dänn häsch aber nid als Politiker poschtet?»

«Meinsch du, Rägel, en Politiker poschti anders als en gwöndliche Ma?»

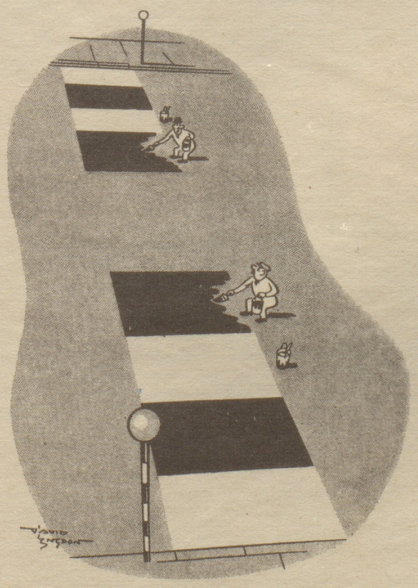
«Natürli. En Politiker seit im Lade: ‚Gänzi mer säb Chörbli, so lang und so breit, mit zwee Hänkel, und dänn tüenzi mer dri, was Si grad wänd.' Jedefalls macheds d Politiker doch so, wenns es Gsetz mached: Si mached es Raamegsetz, oder wie me seit, und im übrige heißts ‚die Regierung ist ermächtigt ... der Bundesrat bestimmt ... das Departement entscheidet ...' Was söll me da suscht drus schlüüße, Chueri?»

«Us däm cha me höchschtens schlüüße, das halt disäbe Here Nazionalröt, Kantons- und Groofßröt welewäg nie sälber poschted.»

«Und me cha drus schlüüße, Chueri, daß d Fraue vo sonige unzueverlässige Poschterbuebe welewäg au bim Gsetzliposchte nid ganz eso vertrauenssälig wääred.»

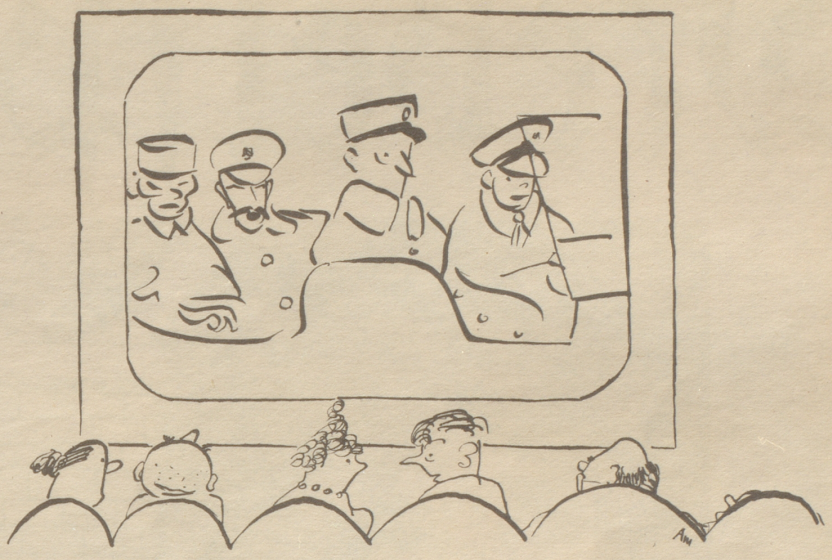
«Wenn me nu sicher wär, daß d i e Fraue, wo gwäält würded, nid au sonig wääred, wo nid sälber poschted, entweder wils kein Hushalt händ oder dänn s Dienschtmeitli schicked go poschte.»

AbisZ



«Wenn wir nicht aufpassen, bekommen wir in der Mitte zwei weiße Flächen.»

Copyright by Punch



Im neuen Schweizer Film von internationalem Format, „Die vier im Jeep", ist nicht ein einziger Schweizer Darsteller beschäftigt.

„Du, schpillt eigetli au en Schwiizer mit?"
„Klar, s isch doch en Schwiizer Film."
„Du, was schpillt er dänn?"
„s feuft Rad am Jeep."

Die Kreisdirektion III SBB schreibt uns:

«Lieber Nebelspalter,

Daß dem Sport heute mehr Zeitgenossen huldigen als den noch lebenden Majestäten königlichen Geblüts und er daher sehr wohl das Prädikat «SM der Sport» verdient (Nr. 18 des Nebelspalters vom 3. Mai 1951, Seite 29), ist nicht zu bestreiten. Immerhin glauben wir, bei den SBB den Pfad demokratischer Tugend bisher nicht verlassen zu haben, indem wir auch «SM dem Sport» gut eidgenössisch einen Platz neben allen andern Reisenden im Wageninnern angewiesen haben. Ihr Zeichner hat seine Figur unbedingt zu hoch aufs Wagendach gesetzt. Die königliche Vorbeifahrt vor den Scharen wartender Arbeiter wirkt, wenn man die näheren Verhältnisse kennt, in dem aufs Korn genommenen Einzelfall nicht überaus originell.

Beim Eilzug 573 handelt es sich weder um einen Sportzug, noch um eine vorwiegend dem Sportverkehr dienende Verbindung, sondern um die tägliche Eilverbindung im Anschluß an den Schnellzug 577 (Zürich ab 6.49 über Thalwil — Ziegelbrücke an 7.41) nach Glarus—Linthal (—Braunwald), die auf Vorschlag der Kantonsregierung und gestützt auf ein Begehren des Verbandes reisender Kaufleute auf den Fahrplanwechsel 1950/51 eingeführt worden ist. Im Laufe des Sommers 1950 wurden dann Wünsche laut, der Eilzug 573 solle auch in Niederurnen und Netstal angehalten werden. Diese Forderung konnte aus betriebstechnischen Gründen und um den Eilzug als solchen nicht zu entwerten, nicht erfüllt werden. Es wurde jedoch auf den 15. November 1950 auf Wunsch verschiedener Industrieunternehmungen ein neuer Güterzug 7813 Ziegelbrücke (ab 7.56) — Netstal eingeführt, der die Aufgabe hat, die am Vorabend und am frühen Morgen eintreffenden Frachtgutwagen den Empfängern rechtzeitig zuzuführen. Um den in Niederurnen und Netstal beschäftigten Berufstätigen eine Möglichkeit zur Fahrt an ihre Arbeitsorte zu geben, wurde dieser Güterzug für die Personenbeförderung freigegeben. Er verkehrt einige Minuten nach dem Eilzug, der «SM dem Sport» vorbehalten sein soll, und wird nur von wenigen Reisenden benützt. Während des letzten Monats hat der Zug im Durchschnitt 3—4 Reisende befördert. Ihr Zeichner scheint somit alle Zugsbenützer einer ganzen Woche miteinander im Bilde festgehalten zu haben.

Man hat leider eine Prestigeangelegenheit daraus gemacht, ob der Eilzug in Niederurnen und Netstal anhalten soll oder nicht, obwohl eine andere Fahrgelegenheit besteht. Letzten Endes geht es hier um die Frage, ob der Kantonshauptort Glarus, der Industrieort und Ausgangspunkt der Sernftalbahn Schwanden und Linthal mit seinem Kurgebiet mit einem Eilzug oder nur mit Personenzügen, die auf allen Stationen anhalten, bedient werden sollen. Die Kantonsbehörden und die maßgebenden Verkehrsinteressenten haben sich eindeutig für eine neuzeitliche, eilzugmäßige Bedienung ausgesprochen und die Bundesbahnen haben diesen Wunsch erfüllt.

Lieber Nebelspalter! Man kennt Dich landauf landab als unentwegten Kämpfer gegen jede kleinliche Kirchturmspolitik. Du wirst Dich auch heute in Deinem guten Kampf gegen einen überbordenden Sport und seine Begleiterscheinungen nicht für Bestrebungen einspannen lassen, gegen die Du Dein Schwert nicht minder scharf geschliffen hast.»

Wahlfrühling

Bei den Wahlen ist es wie zu Stoßzeiten bei einer Sesselibahn: Man hat zu wenig Sesseli. fis